

Studie

Glaube-Nachhaltigkeit- Gerechtigkeit

Durchgeführt von YouGov im Auftrag der
Stiftung Friedensdialog der Weltreligionen
und Zivilgesellschaft

CONFERENCE OF THE WORLD COUNCIL
OF RELIGIOUS LEADERS ON FAITH AND DIPLOMACY

Generations in Dialogue

4-7 OCTOBER 2021

 Religions *for* Peace

 RING
FOR PEACE

supported by



Federal Foreign Office

Inhalt

1 Zusammenfassung

2 Studiendesign

3 Die Bedeutung von Nachhaltigkeit

4 Die Bedeutung von Religion

5 Persönlicher Glaube

Zusammenfassung

Zusammenfassung: Nachhaltigkeit & Gerechtigkeit

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit

- Für alle Befragten sind die Themen **Sicherheit und Fairness mit Abstand am wichtigsten**. Das Thema Religion ist deutlich weniger wichtig als andere Themen: ein Drittel (33 Prozent) bewertet es als überhaupt nicht wichtig. Unter jüngeren Menschen (bis 29 Jahre) ist Religion immerhin für rund jede*n Fünfte*n (22 Prozent) wichtig.
- Mit Blick auf das Thema **Nachhaltigkeit** sind den Menschen aller Altersgruppen vor allem die Bewahrung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen sowie der Kampf gegen den Klimawandel und dessen Auswirkungen wichtig. Auch ein sicherer Zugang zu Energie und Wasser sowie die Vermeidung von Armut werden genannt. Für jüngere Befragte und für Befragte aus ostdeutschen Bundesländern ist ein gerechter Zugang zu Bildung wichtiger als für andere Menschen.
- Junge Menschen nehmen beim Thema Nachhaltigkeit eher **Interessenskonflikte zwischen den Generationen** wahr als andere Menschen (18-29-Jährige: 44 Prozent, 30-54-Jährige: 41 Prozent, 55+-Jährige: 38 Prozent). Mehr als jede*r Dritte (39 Prozent) über 55 Jahre findet dagegen, dass die unterschiedlichen Generationen gleiche Interessen haben, jedoch besser

zusammen arbeiten müssen.

Globale Gerechtigkeit

- Vier von fünf Befragte (81%) halten **die Welt für nicht gerecht**. Diese Einstellung nimmt mit dem Alter zu: Während unter jungen Befragten bis 29 Jahre mit 74 Prozent rund drei Viertel die Welt für (eher) nicht gerecht halten, teilen fast neun von zehn (88 Prozent) Menschen ab 55 Jahren diese Meinung. Menschen aus ostdeutschen Bundesländern halten die Welt im Vergleich mit den anderen Regionen am wenigsten für nicht gerecht (Ost: 77 Prozent, Nord: 85 Prozent, West: 81 Prozent, Süd: 83 Prozent).
- Jede*r Zweite (49 Prozent) findet, dass Religionen (eher) **nicht zu einer gerechten Welt beitragen**. Der Beitrag von Stiftungen und NGOs dagegen wird von einem Drittel positiv (33 Prozent) gesehen. Jüngere Befragte schätzen den Beitrag der verschiedenen Institutionen und Akteure grundsätzlich positiver ein als ältere Befragte. So nehmen sie auch Religionen positiver wahr als ältere Menschen (18-29-Jährige: 16 Prozent, 30-54-Jährige: 10 Prozent, 55+-Jährige: 12 Prozent), wenn auch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Zusammenfassung: Bedeutung von Religion & persönlicher Glaube

Die Bedeutung von Religion

- Allgemein werden mit Religionen vor allem **sinngebende Funktionen assoziiert**: Seelsorge (69 Prozent), Orientierung und Halt in der Welt (47 Prozent) sowie Sinnstiftung (40 Prozent). Weltliche Funktionen wie etwa Arbeitgeber (23 Prozent) oder als Akteur in Gesellschaft und Politik (27 Prozent) sind dagegen nachgelagert.
- Nur rund jede*r zehnte Befragte (12 Prozent) findet, dass die Weltreligionen zu einer **gerechteren Welt** beitragen. Ein Viertel (26 Prozent) denkt, dass die verschiedenen Religionen mehr verbindet als trennt. Die Mehrheit (65 Prozent) ist überzeugt, dass die Weltreligionen besser zusammenarbeiten sollten.
- Etwa jede*r Dritte (31 Prozent) findet, dass Religionen positiv zum Kampf gegen Armut beitragen. Jüngere Menschen schätzen den **Beitrag von Religionen** grundsätzlich positiver ein als ältere Befragte. In Bezug auf den Klimawandel etwa schätzt jede*r Fünfte (20 Prozent) unter 30 Jahren den Beitrag von Religionen positiv ein, in der Altersgruppe ab 55 Jahren teilt diese Einschätzung nur rund jede*r Zehnte (11 Prozent).
- Religionen sollten sich stärker für einen besseren Zugang der ärmeren Länder zu ausreichend Impfstoff gegen COVID-19 einsetzen (57 Prozent). Impfskeptiker

zu überzeugen wird dagegen deutlich seltener als Aufgabe von Religionen gesehen (44 Prozent). Unter Befragten ab 55 Jahren findet jedoch jede*r Zweite (51 Prozent), dass Religionen stärker Überzeugungsarbeit leisten sollten.

Persönlicher Glaube

- Insgesamt bezeichnen sich etwa zwei Drittel (59 Prozent) der Menschen in Deutschland als (zumindest etwas) **gläubig**, 35 Prozent geben an, dass sie überhaupt nicht gläubig sind. Während der Glaube über die verschiedenen Altersgruppen hinweg stabil bleibt, nimmt die Bedeutung von Religion – sowohl für sich selbst als auch für die eigene Generation – mit dem Alter zu.
- Geographisch zeichnet sich in Bezug auf den Glauben ein deutlicher **Unterschied zwischen Nord-Ost und Süd-West** ab. In den ostdeutschen Bundesländern ist mehr als jede*r Zweite (56 Prozent) nicht gläubig. Der Süden verzeichnet dagegen den höchsten Anteil an Gläubigen (34 Prozent). Entsprechend des hohen Anteils an Nicht-Gläubigen im Osten ist für mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Ostdeutschen Religion überhaupt nicht wichtig.
- Drei Viertel (75 Prozent) der Menschen geben an, dass sich ihr persönlicher Glaube während der **Pandemie** nicht verändert hat.

The background features a white upper section and a lower section divided into three horizontal bands of color: a teal band at the top, an orange band in the middle, and a purple band at the bottom. The boundaries between these bands are slightly wavy and diagonal.

Studiendesign

Studiendesign

Stichprobe



Methode

Online-Befragung im
YouGov Panel



2.074 Befragte

repräsentativ für die
Wohnbevölkerung in
Deutschland ab 18
Jahre



Zeitraum

13.08.2021 bis
18.08.2021



Befragungsdauer

Durchschnittlich 8
Minuten

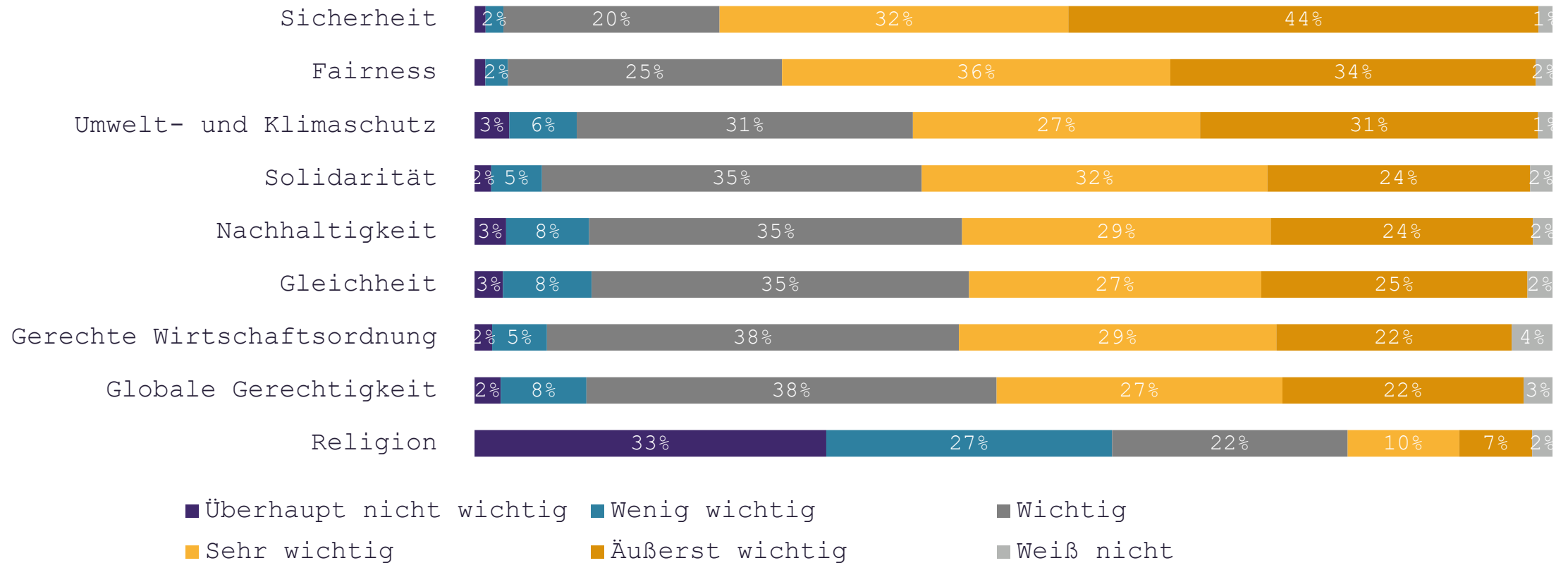
In diesem Bericht werden Ergebnisse für folgende Subgruppen ausgewiesen:

- **Alter**
 - 18-29 Jahre
 - 30-54 Jahre
 - 55 Jahre und älter
- **Wohnregionen**
 - **Nord**
 - Schleswig-Holstein
 - Hamburg
 - Bremen
 - Niedersachsen
 - **West**
 - Nordrhein-Westfalen
 - Hessen
 - Rheinland-Pfalz
 - Saarland
 - **Ost**
 - Mecklenburg-Vorpommern
 - Brandenburg
 - Berlin
 - Sachsen-Anhalt
 - Thüringen
 - Sachsen
 - **Süd**
 - Baden-Württemberg
 - Bayern

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit

Sicherheit und Fairness sind die wichtigsten Themen, gefolgt von Klimaschutz und Solidarität. Religion wird als weniger wichtig bewertet als andere Themen.

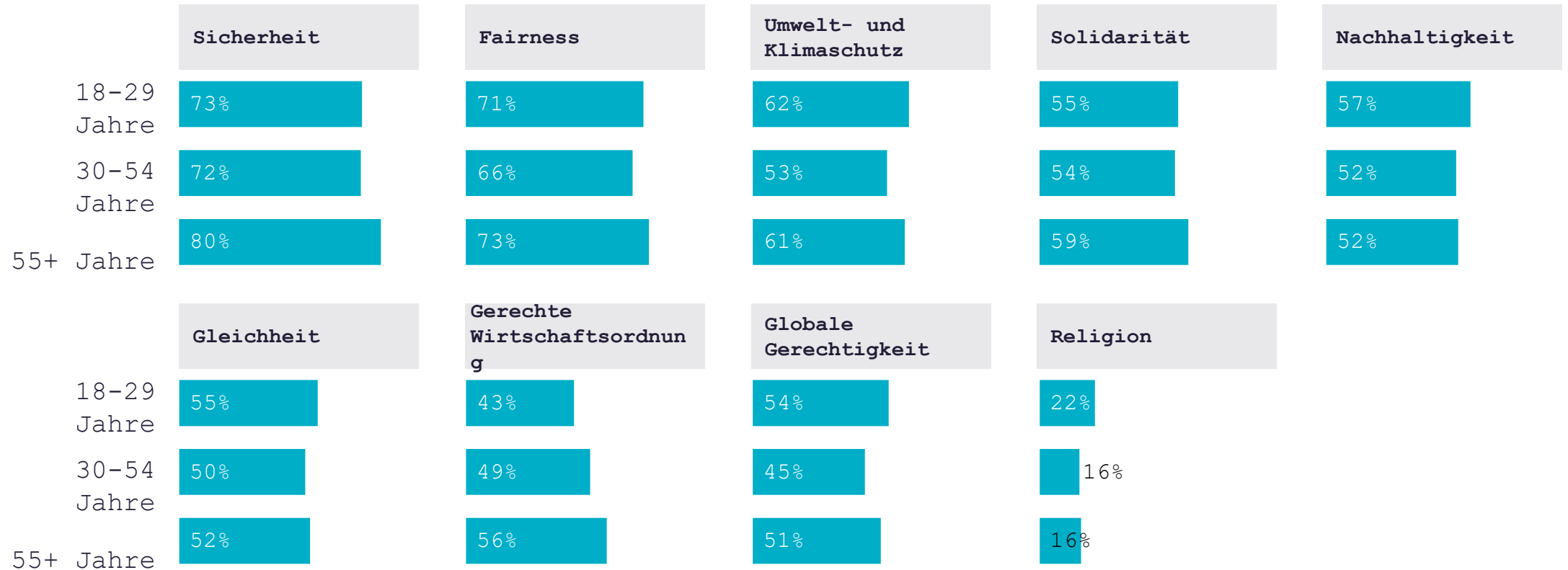
Wie wichtig, wenn überhaupt, sind die folgenden Themen für Sie persönlich?



Basis: Alle Befragte (2074)

Für junge Befragte haben Umweltthemen und Nachhaltigkeit einen deutlich höheren Stellenwert als eine gerechte Wirtschaftsordnung.

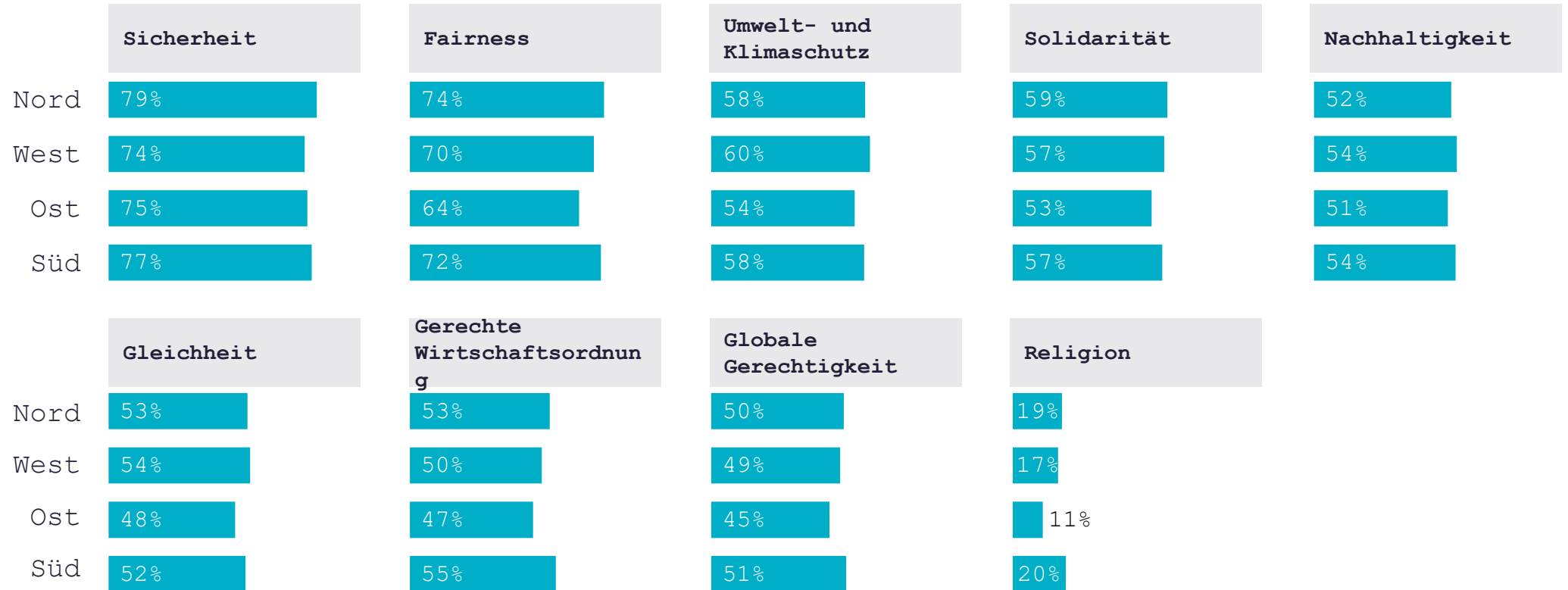
Wie wichtig, wenn überhaupt, sind die folgenden Themen für Sie persönlich?



Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), dargestellt sind Top-Boxen („Sehr wichtig“ + „Äußerst wichtig“)

Menschen aus den östlichen Bundesländern ist Religion weniger wichtig als in anderen Regionen Deutschlands.

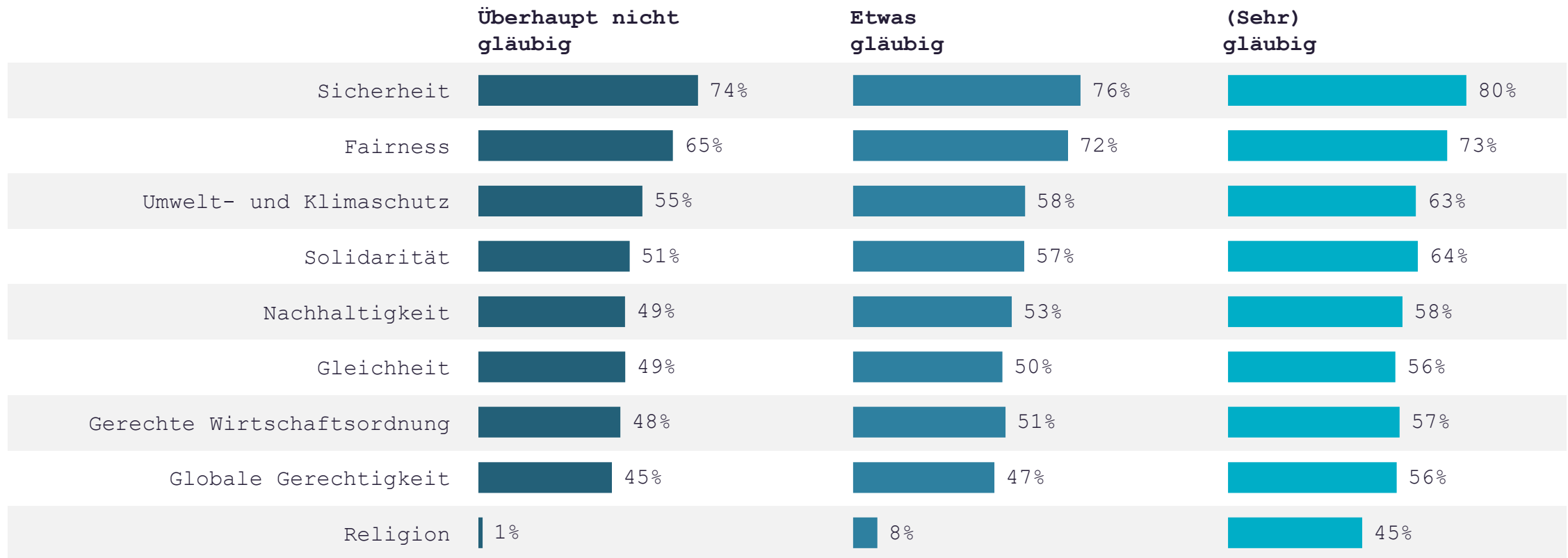
Wie wichtig, wenn überhaupt, sind die folgenden Themen für Sie persönlich?



Basis: Alle Befragte, Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595), dargestellt sind Top-Boxen („Sehr wichtig“ + „Äußerst wichtig“)

Für Menschen, die gläubig sind, sind insb. Solidarität und globale Gerechtigkeit wichtiger als für Menschen, die nicht gläubig sind.

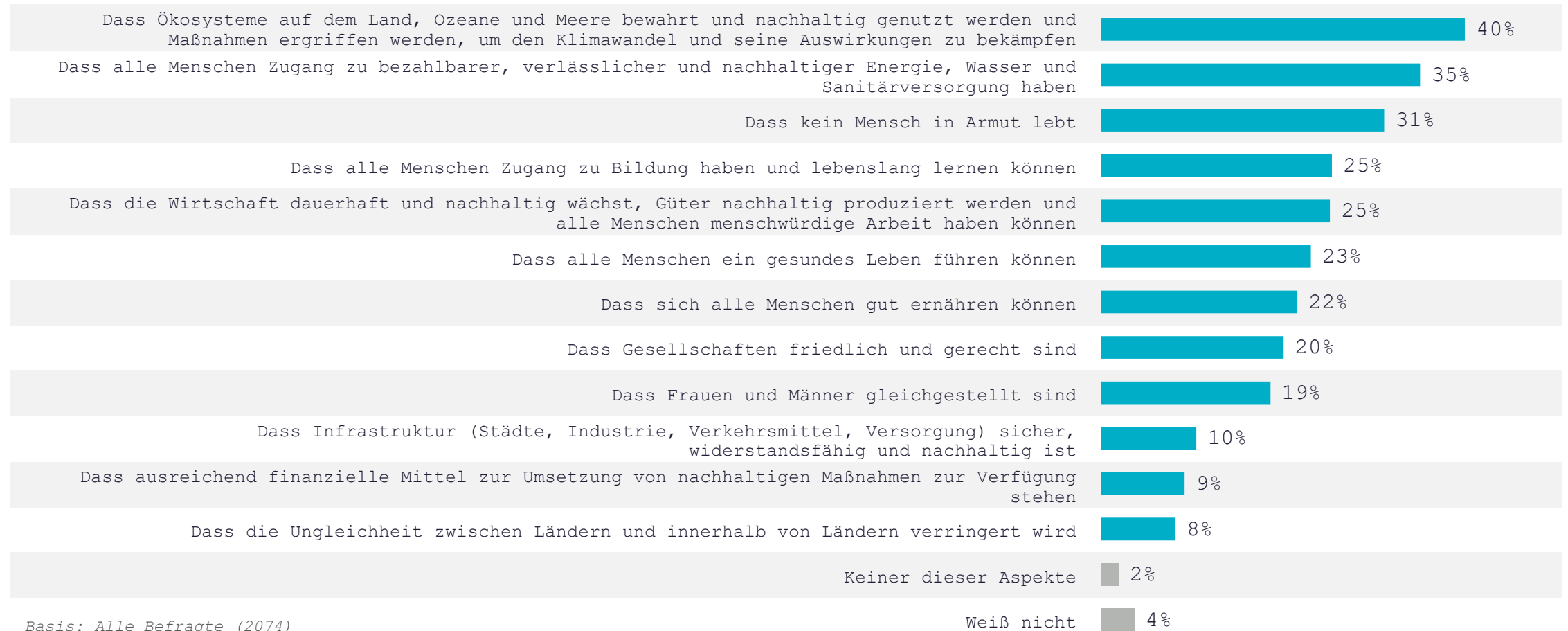
Wie wichtig, wenn überhaupt, sind die folgenden Themen für Sie persönlich?



Basis: Befragte, die angeben, überhaupt nicht gläubig (757), etwas gläubig (608) und gläubig bzw. sehr gläubig (605) zu sein, dargestellt sind Top-Boxen („Sehr wichtig“ + „Äußerst wichtig“)

In Bezug auf Nachhaltigkeit sind vor allem die Bewahrung der Ökosysteme, Zugang zu Energie und Wasser sowie die Vermeidung von Armut wichtig.

Wenn Sie ganz allgemein an Nachhaltigkeit denken: Welche Aspekte von Nachhaltigkeit sind für Sie persönlich besonders wichtig? Bitte wählen Sie bis zu 3 Aspekte aus.



Basis: Alle Befragte (2074)

Für junge Menschen und Menschen aus den östlichen Bundesländern ist Bildung als Nachhaltigkeitsaspekt wichtiger als für andere Menschen.

Wenn Sie ganz allgemein an Nachhaltigkeit denken: Welche Aspekte von Nachhaltigkeit sind für Sie persönlich besonders wichtig? Bitte wählen Sie bis zu 3 Aspekte aus.

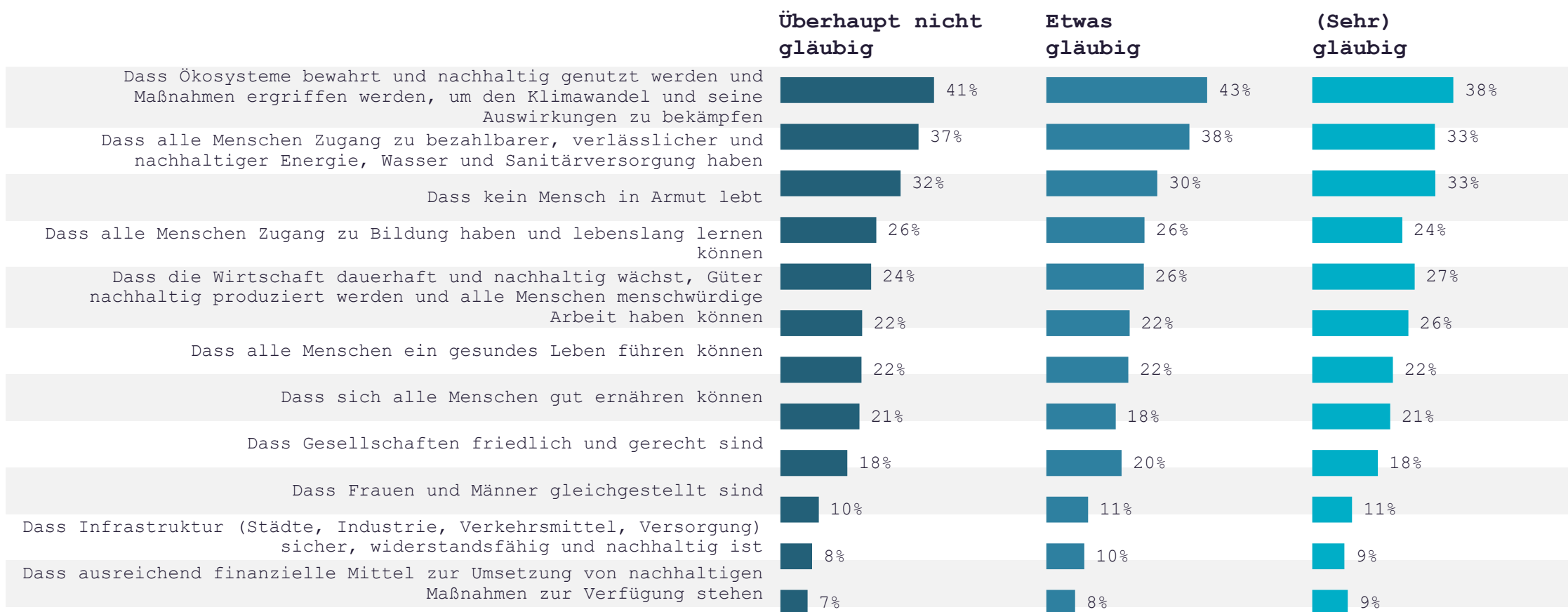
	Gesamt	18-29 Jahre	30-54 Jahre	55+ Jahre	Nord	West	Ost	Süd
Dass Ökosysteme bewahrt und nachhaltig genutzt werden und Maßnahmen ergriffen werden, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen	40%	42%	36%	43%	40%	41%	36%	41%
Dass alle Menschen Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und nachhaltiger Energie, Wasser und Sanitärversorgung haben	35%	30%	32%	40%	35%	36%	32%	36%
Dass kein Mensch in Armut lebt	31%	23%	30%	35%	34%	31%	28%	32%
Dass alle Menschen Zugang zu Bildung haben und lebenslang lernen können	25%	29%	24%	25%	25%	25%	30%	23%
Dass die Wirtschaft dauerhaft und nachhaltig wächst, Güter nachhaltig produziert werden und alle Menschen menschwürdige Arbeit haben können	25%	26%	22%	28%	24%	24%	24%	27%
Dass alle Menschen ein gesundes Leben führen können	23%	20%	23%	24%	22%	21%	25%	25%
Dass sich alle Menschen gut ernähren können	22%	19%	22%	22%	23%	23%	20%	20%
Dass Gesellschaften friedlich und gerecht sind	20%	19%	21%	19%	26%	18%	19%	20%
Dass Frauen und Männer gleichgestellt sind	19%	15%	18%	21%	18%	18%	20%	18%
Dass Infrastruktur (Städte, Industrie, Verkehrsmittel, Versorgung) sicher, widerstandsfähig und nachhaltig ist	10%	13%	13%	8%	11%	11%	10%	9%
Dass ausreichend finanzielle Mittel zur Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen zur Verfügung stehen	9%	12%	8%	9%	7%	10%	8%	10%
Dass die Ungleichheit zwischen Ländern und innerhalb von Ländern verringert wird	8%	11%	8%	7%	8%	8%	9%	8%

Basis: Alle Befragten (2074), 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (929), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595); absteigend sortiert nach Gesamt, „Keiner dieser Aspekte“ und „weiß nicht“ nicht dargestellt

supported by

Gläubige und nicht gläubige Menschen teilen die gleichen Prioritäten bei Nachhaltigkeitszielen.

Wenn Sie ganz allgemein an Nachhaltigkeit denken: Welche Aspekte von Nachhaltigkeit sind für Sie persönlich besonders wichtig? Bitte wählen Sie bis zu 3 Aspekte aus.

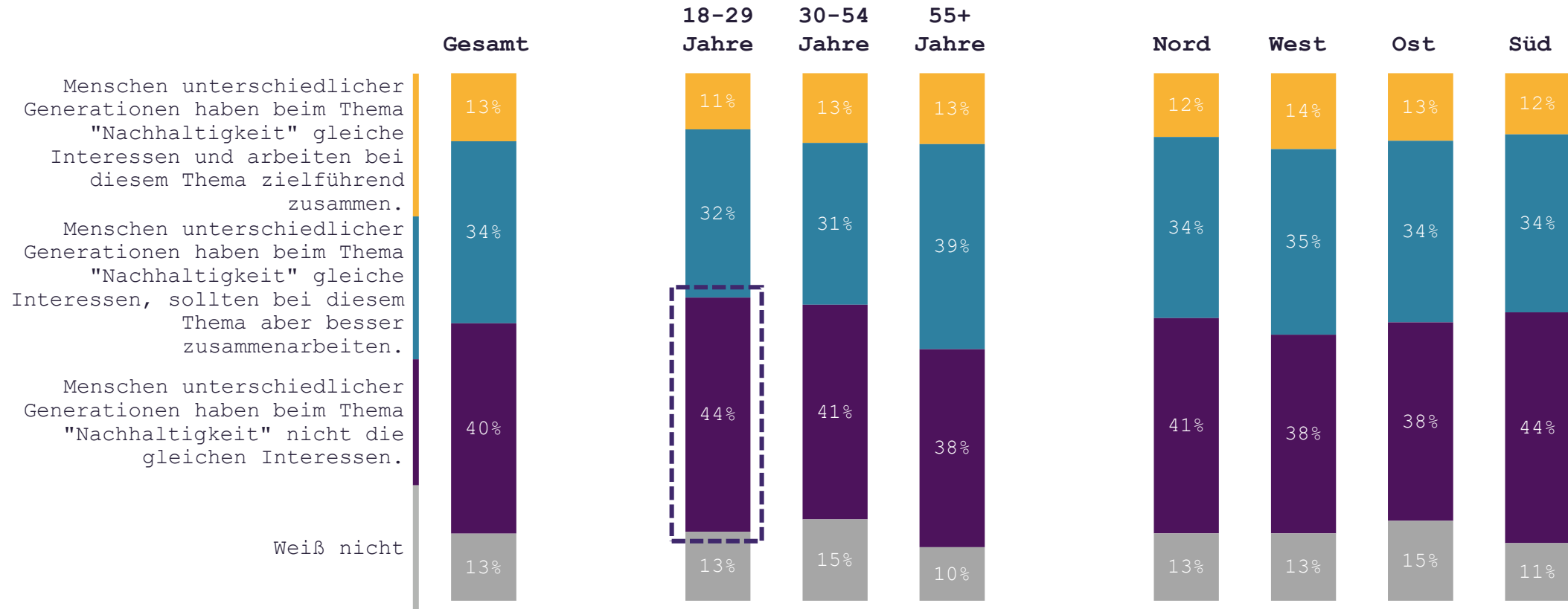


Basis: Befragte, die angeben, überhaupt nicht gläubig (757), etwas gläubig (608) und gläubig bzw. sehr gläubig (605) zu sein

supported by

Nur jede*r Zehnte findet, dass die Generationen beim Thema Nachhaltigkeit effektiv zusammenarbeiten. Junge Menschen nehmen eher Konflikte wahr.

Wenn Sie ganz allgemein an Nachhaltigkeit und die Interessen unterschiedlicher Generationen denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?

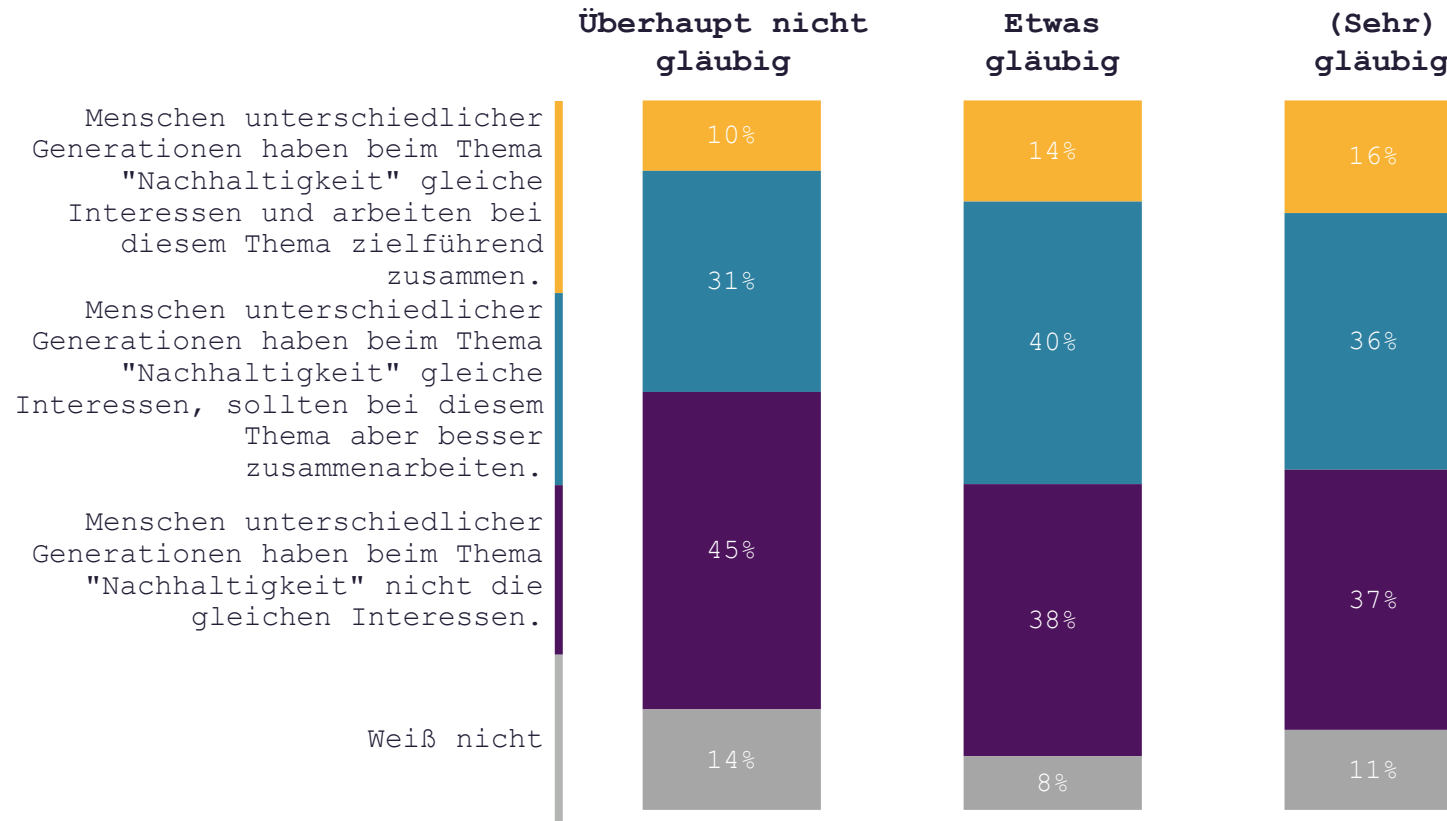


Basis: Alle Befragte (2074), 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595)

supported by

Menschen, die gläubig sind, sind eher davon überzeugt, dass unterschiedliche Generationen gleiche Interessen haben als Menschen, die überhaupt nicht glauben.

Wenn Sie ganz allgemein an Nachhaltigkeit und die Interessen unterschiedlicher Generationen denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?



Basis: Befragte, die angeben, überhaupt nicht gläubig (757), etwas gläubig (608) und gläubig bzw. sehr gläubig (605) zu sein

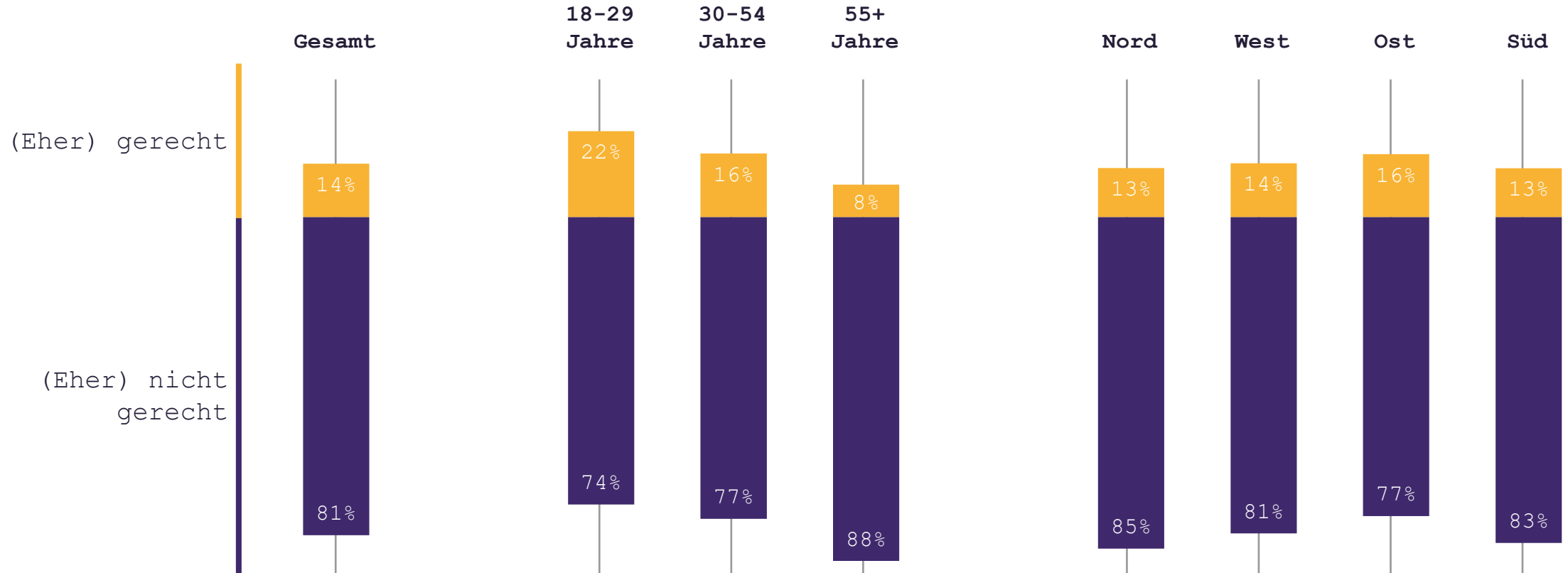
supported by

The background features a white upper section and a lower section divided into three horizontal bands of color: a teal band at the top, an orange band in the middle, and a purple band at the bottom. The boundaries between these bands are slightly wavy.

Globale Gerechtigkeit

Vier von fünf Befragten denken, dass die Welt ungerecht ist. Diese Einstellung nimmt mit dem Alter zu.

Wenn Sie an globale Gerechtigkeit denken: Für wie gerecht, wenn überhaupt, halten Sie die Welt?



Basis: Alle Befragte (2074), 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595); Top-Boxen dargestellt („Sehr gerecht“ + „Gerecht“; „Wenig gerecht“ + „Überhaupt nicht gerecht“)

supported by

Knapp die Hälfte der Befragten findet, dass Religionen (eher) nicht zu einer gerechten Welt beitragen. Stiftungen und NGOs sieht ein Drittel positiv.

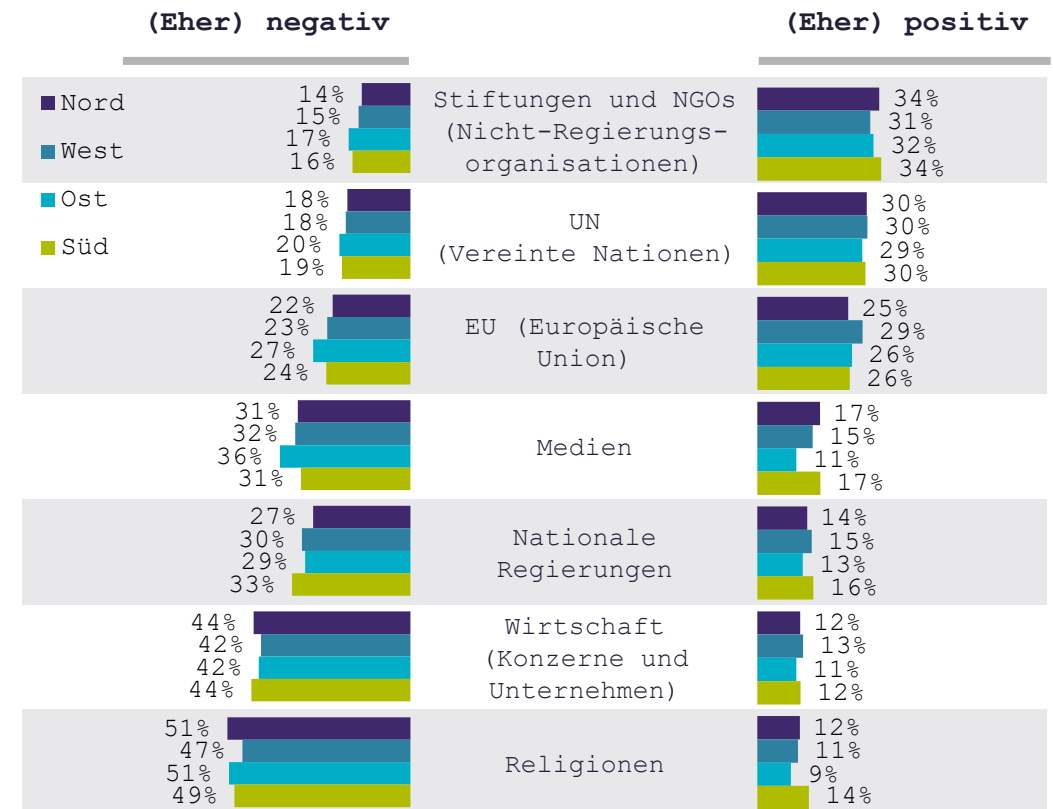
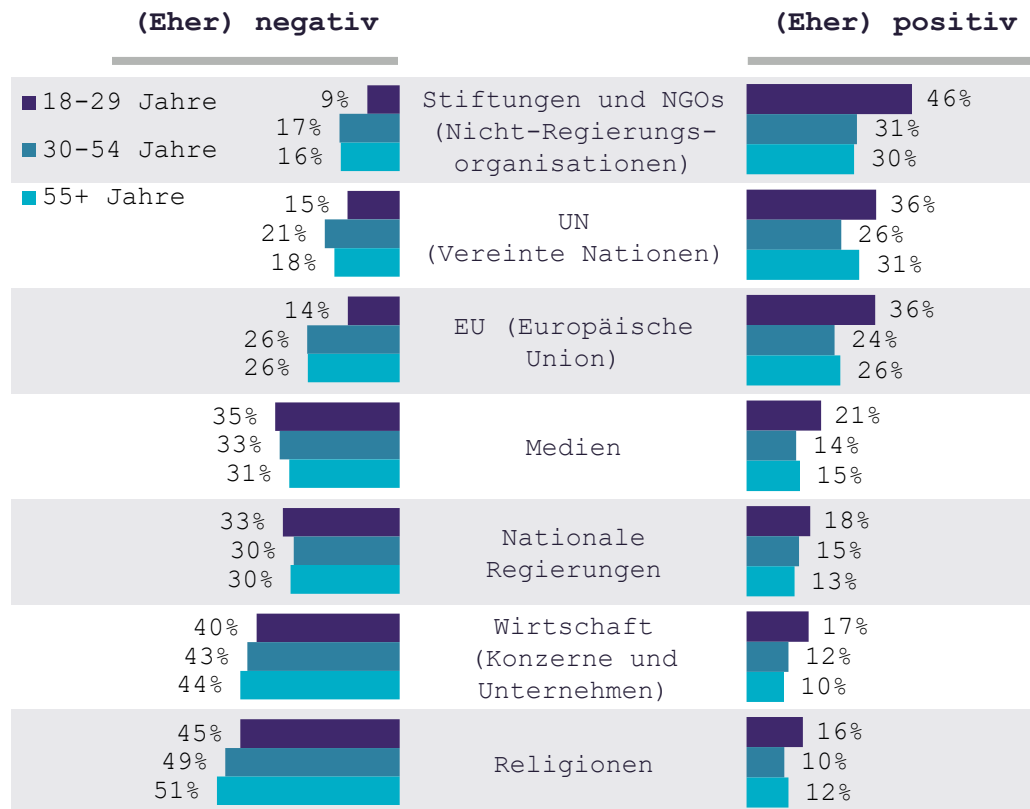
Tragen die folgenden Institutionen und Organisationen positiv oder negativ zu einer gerechten Welt bei, oder sind positive und negative Beiträge ungefähr gleich groß?



Basis: Alle Befragte (2074), „Teils / teils“ und „weiß nicht“ nicht dargestellt

Junge Menschen nehmen Religionen positiver wahr als ältere Menschen - allerdings auf niedrigem Niveau.

Tragen die folgenden Institutionen und Organisationen positiv oder negativ zu einer gerechten Welt bei, oder sind positive und negative Beiträge ungefähr gleich groß?

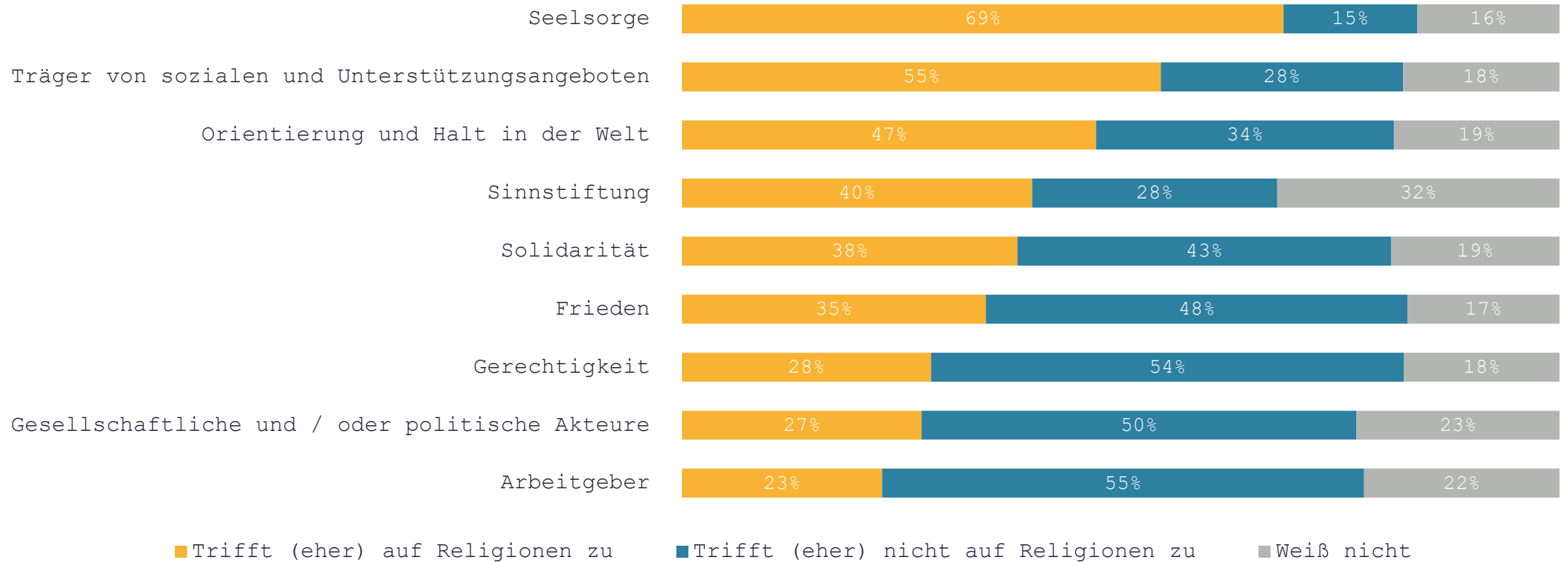


Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595); „Teils teils“ und „weiß nicht“ nicht dargestellt

Die Bedeutung von Religion

Mit Religionen werden vor allem sinngebende Funktionen assoziiert (Seelsorge, Orientierung, Sinnstiftung). Weltliche Funktionen sind dagegen nachgelagert.

Wenn Sie ganz allgemein an Religionen denken: Trifft Ihrer Meinung nach die folgende Funktion auf Religionen zu oder trifft sie nicht auf Religionen zu?

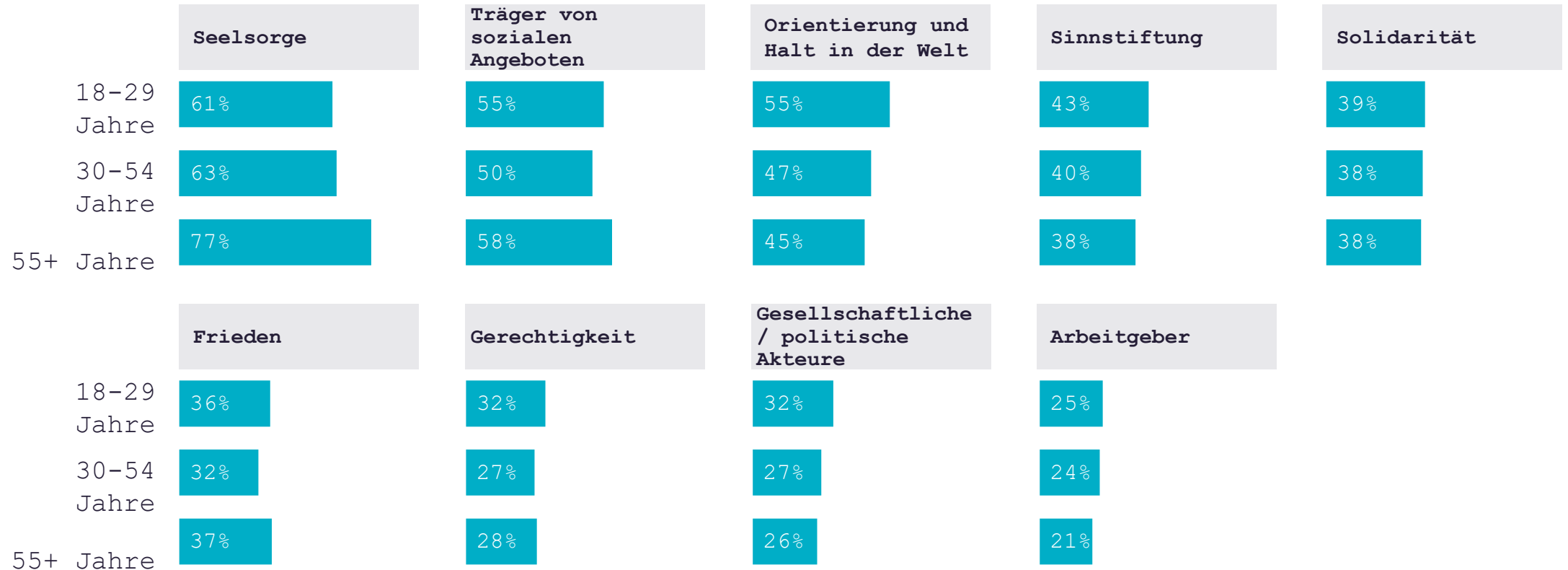


Basis: Alle Befragten (2074), absteigend nach „Trifft (eher) auf Religionen zu“ sortiert

supported by

Für ältere Menschen steht eher die seelsorgerische Funktion von Religionen im Vordergrund, für jüngere Menschen eher eine Orientierungsfunktion.

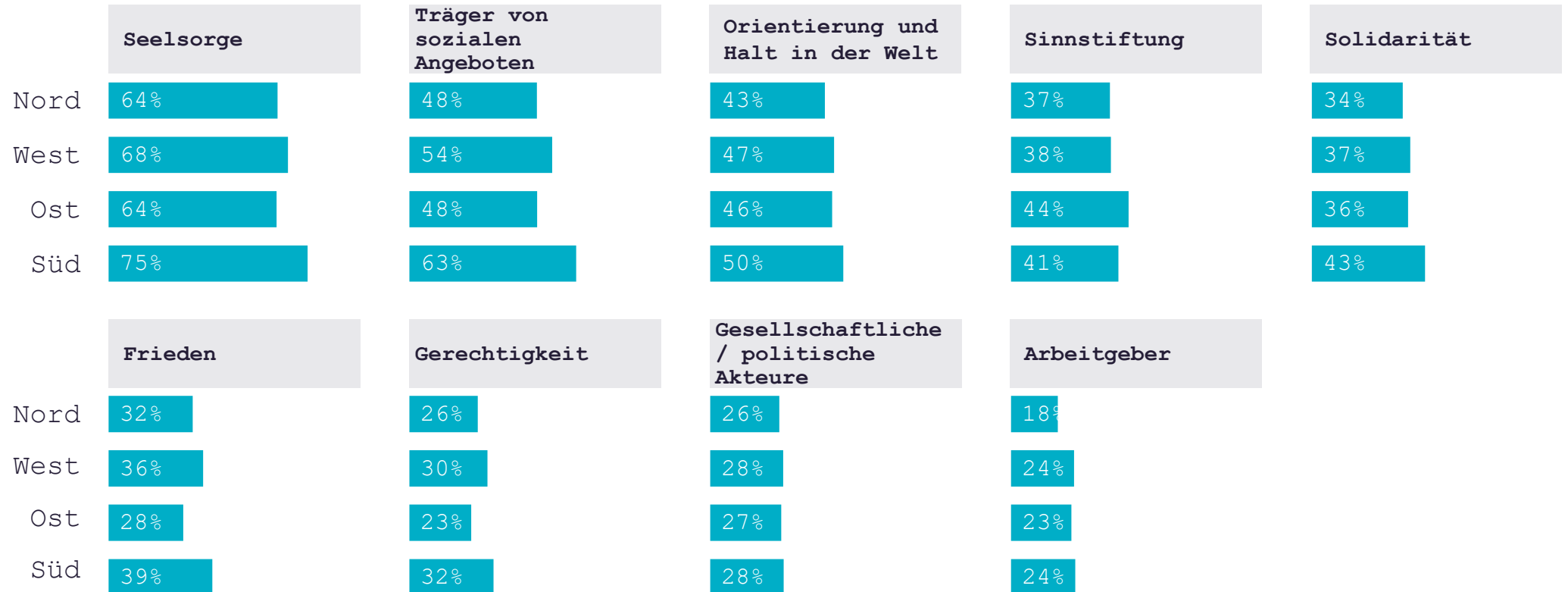
Wenn Sie ganz allgemein an Religionen denken: Trifft Ihrer Meinung nach die folgende Funktion auf Religionen zu oder trifft sie nicht auf Religionen zu?



Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595); dargestellt „Trifft (eher) auf Religionen zu“

Menschen aus den südlichen Bundesländern nehmen Religionen eher als soziale Träger wahr, Menschen aus dem Osten verbinden Religionen eher mit Sinnstiftung.

Wenn Sie ganz allgemein an Religionen denken: Trifft Ihrer Meinung nach die folgende Funktion auf Religionen zu oder trifft sie nicht auf Religionen zu?

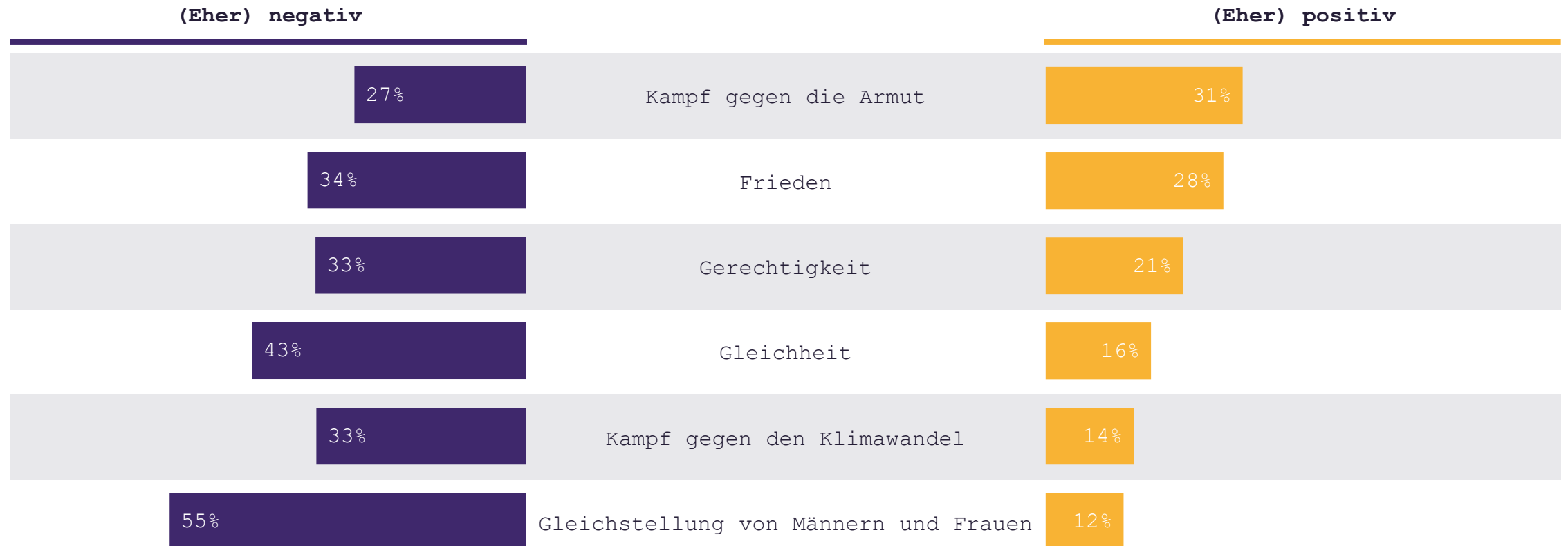


Basis: Alle Befragte, Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595); „Trifft (eher) auf Religionen zu“ dargestellt

supported by

Jede*r Dritte denkt, dass Religionen positiv zum Kampf gegen Armut beitragen. Über die Hälfte findet, dass Religionen negativ zur Gleichstellung beitragen.

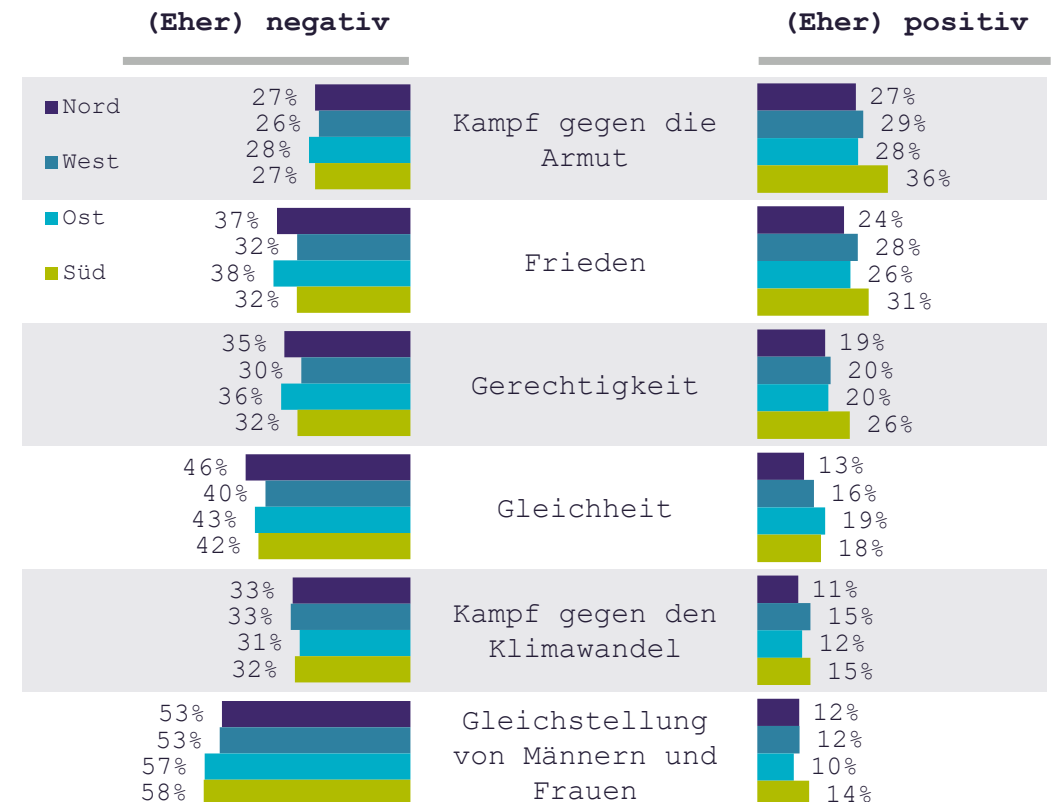
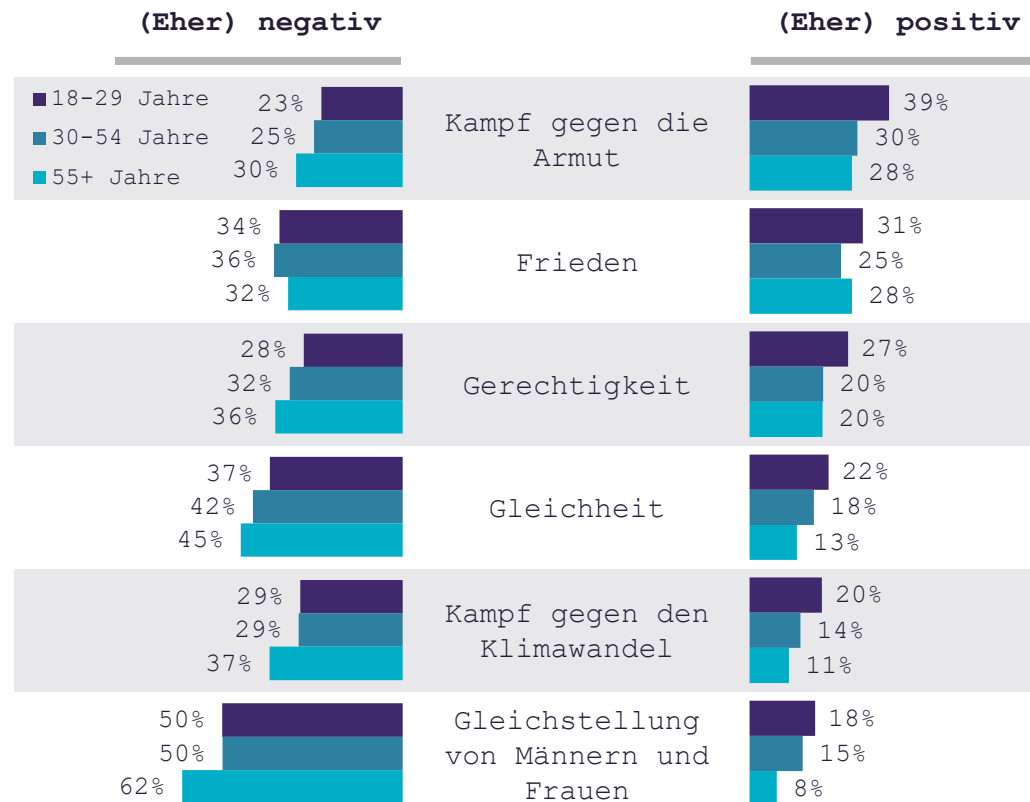
Wenn Sie ganz allgemein an Religionen denken: Tragen Religionen eher positiv oder eher negativ zu den folgenden Themen bei oder sind positive und negative Beiträge ungefähr gleich groß?



Basis: Alle Befragte (2074), „Teils / teils“ und „weiß nicht“ nicht dargestellt

Jüngere Menschen und Menschen aus dem Süden Deutschlands schätzen den Beitrag von Religionen generell positiver ein als andere Menschen.

Wenn Sie ganz allgemein an Religionen denken: Tragen Religionen eher positiv oder eher negativ zu den folgenden Themen bei oder sind positive und negative Beiträge ungefähr gleich groß?



Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595); „Teils teils“ und „weiß nicht“ nicht dargestellt

Nur rund jeder zehnte Befragte findet, dass die Weltreligionen zu einer gerechteren Welt beitragen.

Inwieweit, wenn überhaupt, stimmen Sie den folgenden Aussagen über Religionen zu oder nicht zu?

Die Religionen dieser Welt sollten sich stärker austauschen und zusammenarbeiten.



Alle Religionen dieser Welt verbindet die gemeinsame Vorstellung, dass sich Menschen gegenseitig respektieren sollen ("Was Du nicht willst, dass man Dir tut, das füg' auch keinem anderen zu.")



Die Religionen dieser Welt verbindet mehr als sie trennt.



Die Religionen dieser Welt tragen dazu bei, dass die Welt gerechter wird.



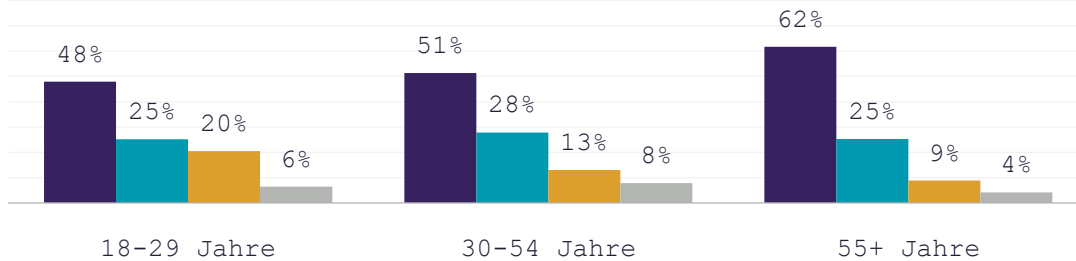
■ Stimme (eher) zu ■ Teils / teils ■ Stimme (eher) nicht zu ■ Weiß nicht

Basis: Alle Befragten (2074), absteigend sortiert nach „Stimme (eher) zu“

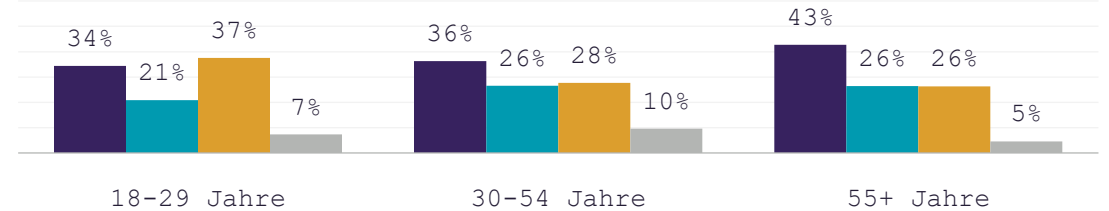
Ältere sehen Religionen deutlich kritischer als Jüngere, nur rund ein Viertel findet, dass Respekt die gemeinsame Basis der Weltreligionen ist.

Inwieweit, wenn überhaupt, stimmen Sie den folgenden Aussagen über Religionen zu oder nicht zu?

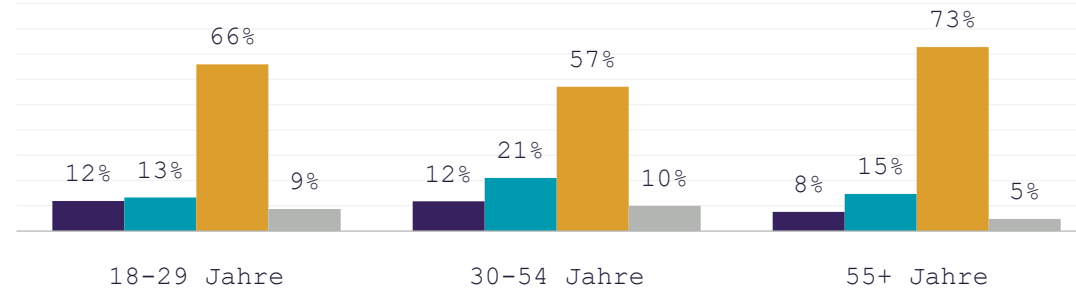
Die Religionen dieser Welt tragen dazu bei, dass die Welt gerechter wird.



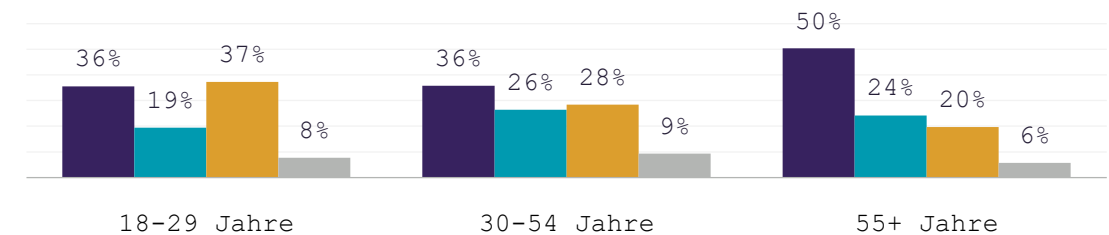
Alle Religionen dieser Welt verbindet die gemeinsame Vorstellung, dass sich Menschen gegenseitig respektieren sollen (...).



Die Religionen dieser Welt sollten sich stärker austauschen und zusammenarbeiten.



Die Religionen dieser Welt verbindet mehr als sie trennt.



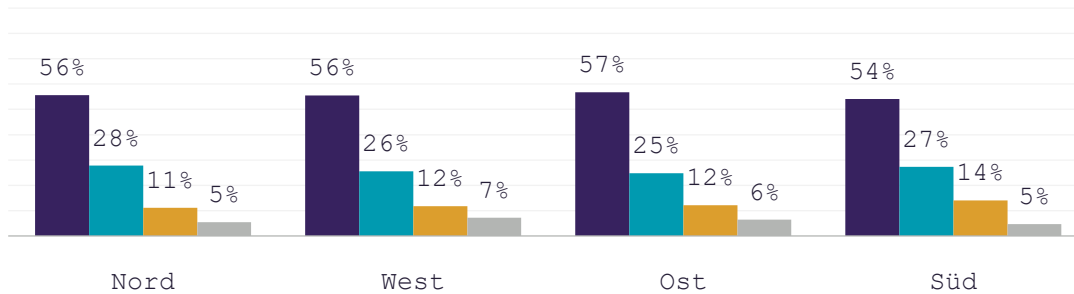
Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595)

■ Stimme (eher) nicht zu ■ Teils / teils
■ Stimme (eher) zu ■ Weiß nicht

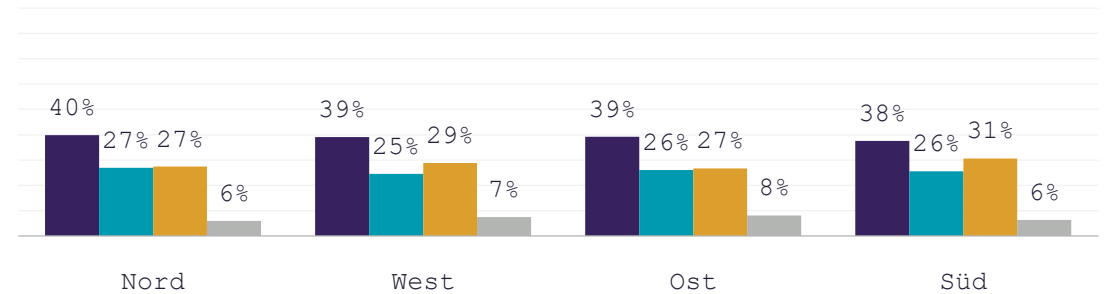
Die Mehrheit der Befragten aus allen Regionen ist überzeugt, dass die Weltreligionen sich stärker austauschen und zusammen arbeiten sollten.

Inwieweit, wenn überhaupt, stimmen Sie den folgenden Aussagen über Religionen zu oder nicht zu?

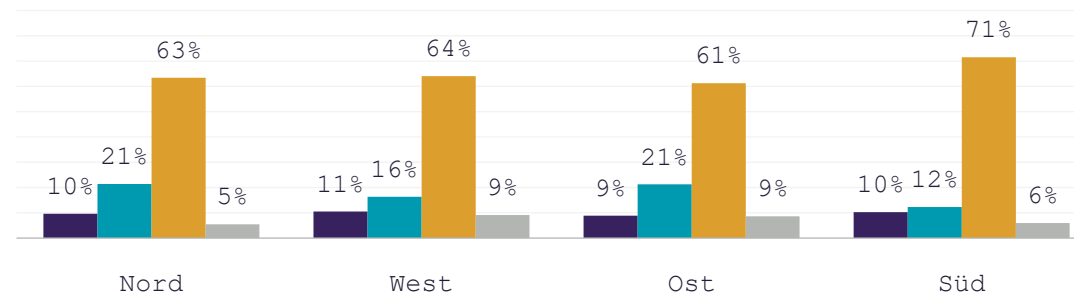
Die Religionen dieser Welt tragen dazu bei, dass die Welt gerechter wird.



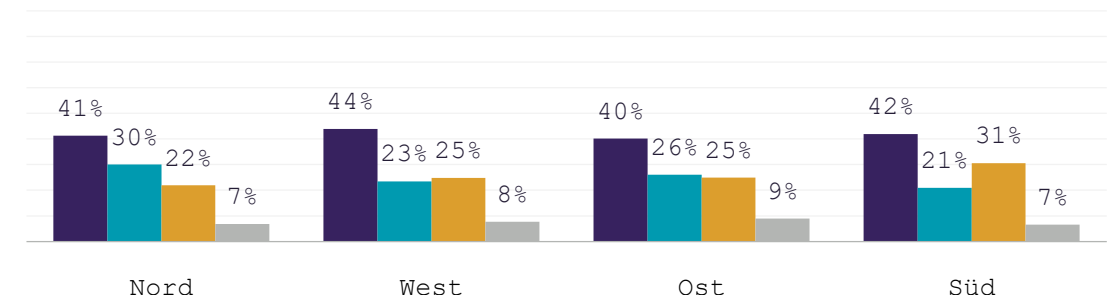
Alle Religionen dieser Welt verbindet die gemeinsame Vorstellung, dass sich Menschen gegenseitig respektieren sollen (...).



Die Religionen dieser Welt sollten sich stärker austauschen und zusammenarbeiten.



Die Religionen dieser Welt verbindet mehr als sie trennt.



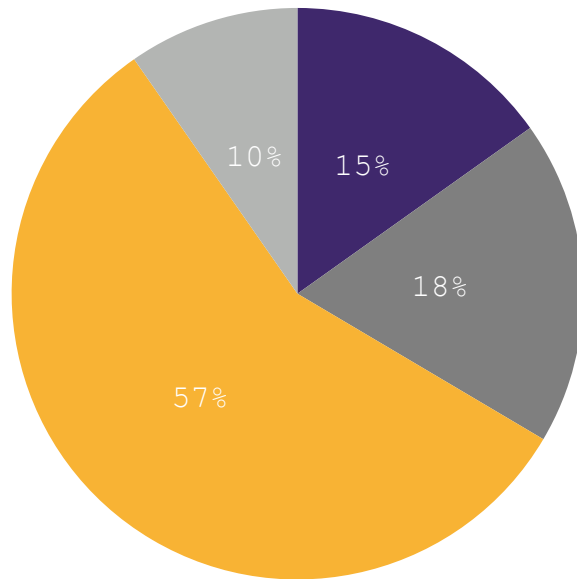
Basis: Alle Befragten, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595)

■ Stimme (eher) nicht zu
■ Stimme (eher) zu

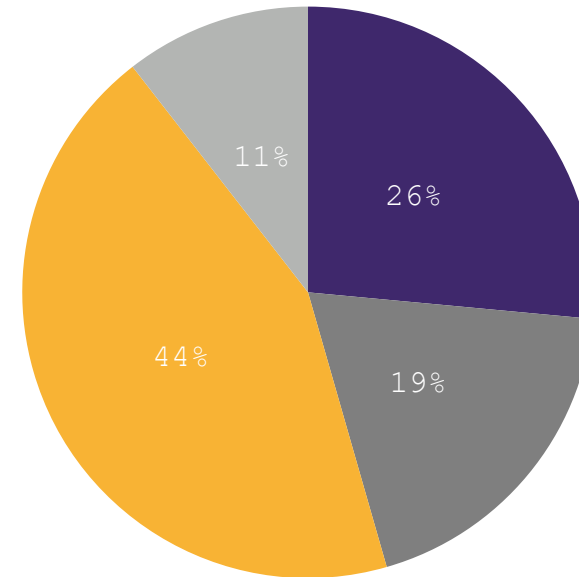
■ Teils / teils
■ Weiß nicht

Religionen stärker für einen gerechten Zugang zu Impfstoff einsetzen. Impfskeptiker zu überzeugen sehen jedoch weniger Befragte als Aufgabe von Religionen.

Inwieweit, wenn überhaupt, stimmen Sie den folgenden Aussagen über Religionen zu oder nicht zu?



Die Religionen dieser Welt sollten sich stärker dafür einsetzen, dass ärmere Länder Zugang zu ausreichend viel Impfstoff gegen COVID-19 bekommen.



Religionen sollten stärker dabei helfen, Menschen, die skeptisch gegenüber der Impfung gegen COVID-19 sind, davon zu überzeugen, sich impfen zu lassen.

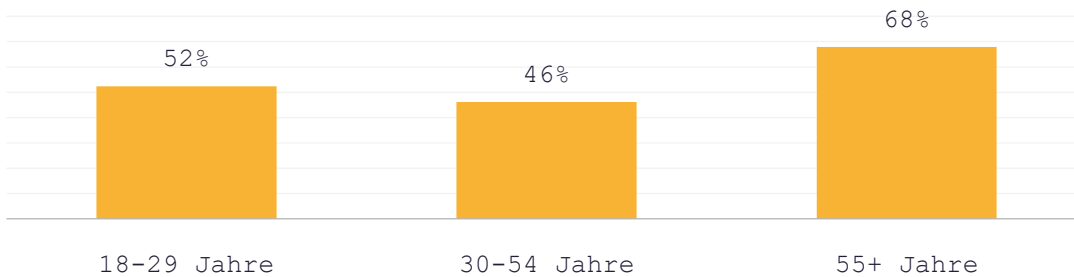
■ Stimme (eher) nicht zu ■ Teils / teils ■ Stimme (eher) zu ■ Weiß nicht

Basis: Alle Befragte (2074)

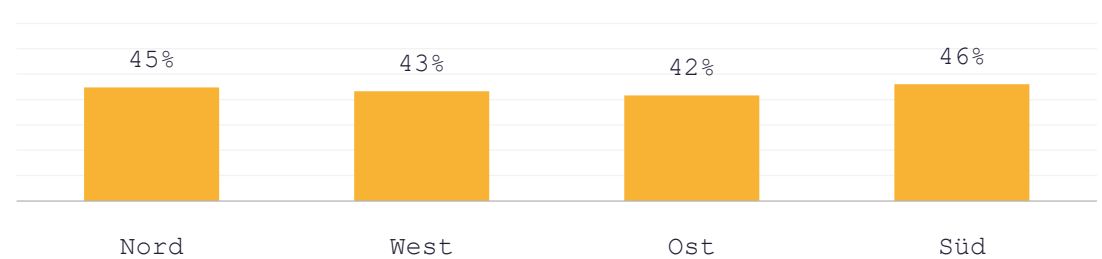
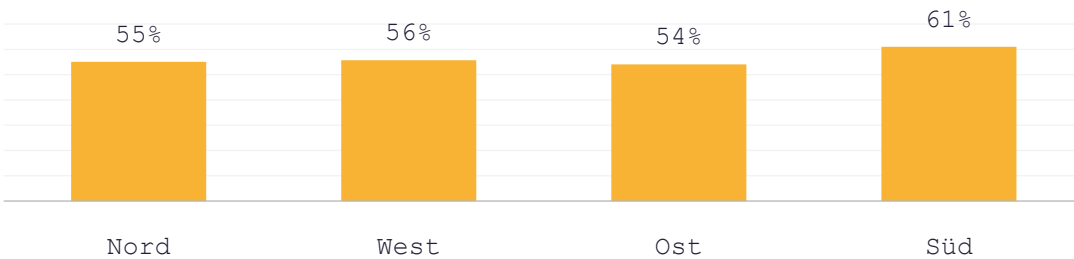
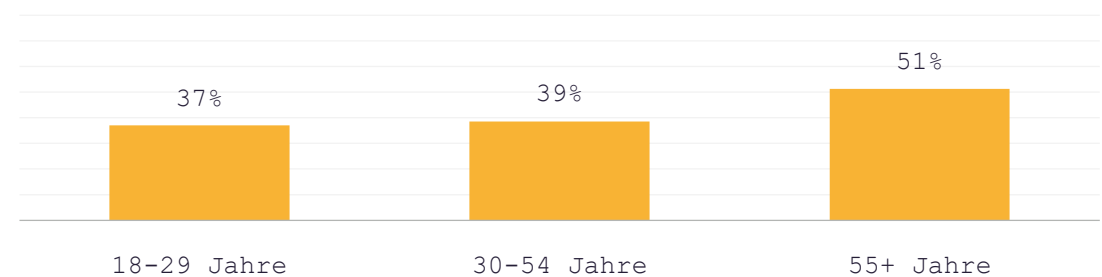
Ältere Befragte ab 55 Jahren sehen die Überzeugung von Impfskeptikern deutlich stärker als Jüngere auch als Aufgabe von Religionen.

Inwieweit, wenn überhaupt, stimmen Sie den folgenden Aussagen über Religionen zu oder nicht zu?

Die Religionen dieser Welt sollten sich stärker dafür einsetzen, dass ärmere Länder Zugang zu ausreichend viel Impfstoff gegen COVID-19 bekommen.



Religionen sollten stärker dabei helfen, Menschen, die skeptisch gegenüber der Impfung gegen COVID-19 sind, davon zu überzeugen, sich impfen zu lassen.



Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595)

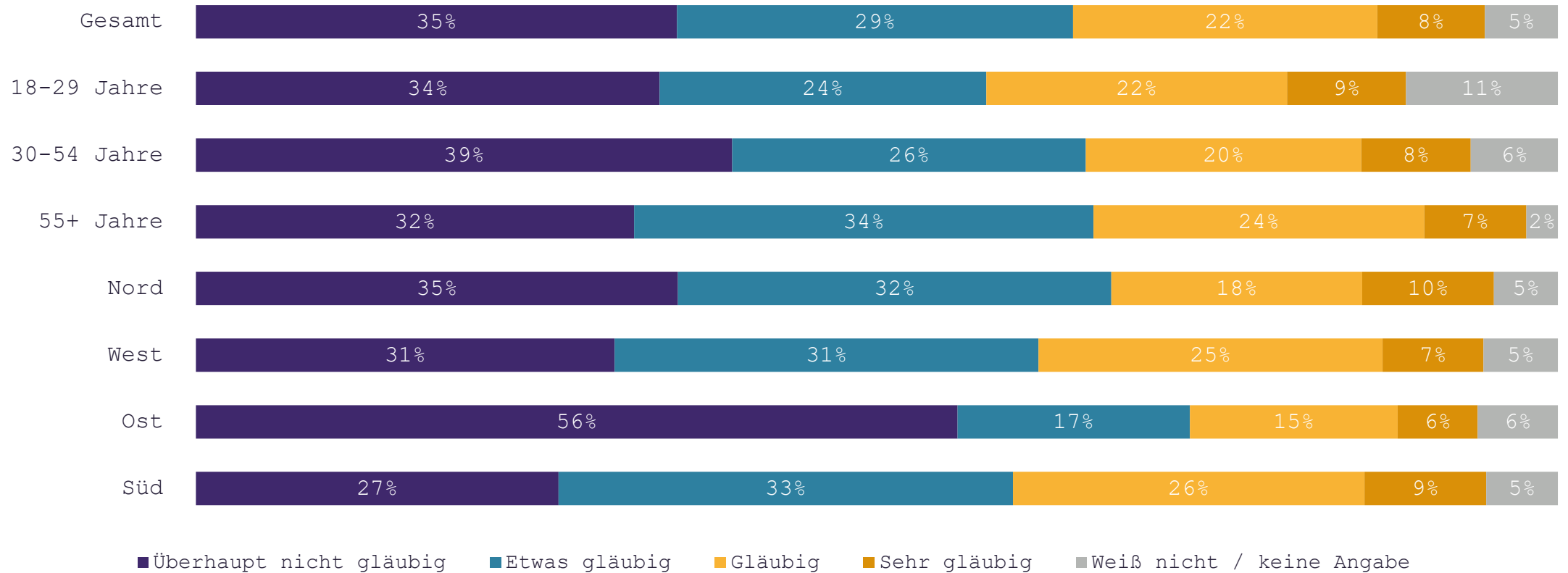
■ Stimme (eher) zu



Persönlicher Glaube

Über die Hälfte der Befragten aus dem Osten von Deutschland beschreibt sich selbst als nicht gläubig. Der Süden verzeichnet den höchsten Anteil an Gläubigen.

Inwieweit, wenn überhaupt, würden Sie sich selbst als gläubig bezeichnen?



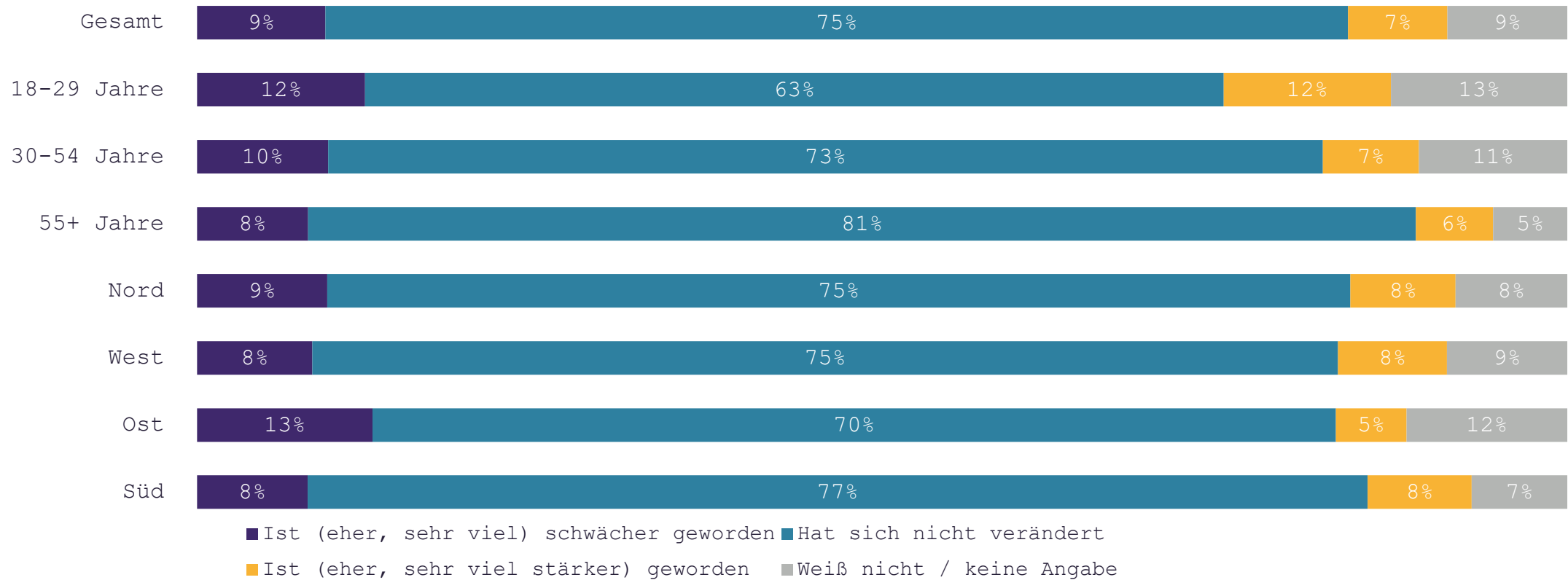
Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595)

supported by



Für die Mehrheit hat sich der Glaube durch die Pandemie nicht verändert.

Inwieweit, wenn überhaupt, ist Ihr persönlicher Glaube seit der COVID-19-Pandemie stärker geworden, schwächer geworden oder hat sich Ihr Glaube nicht verändert?

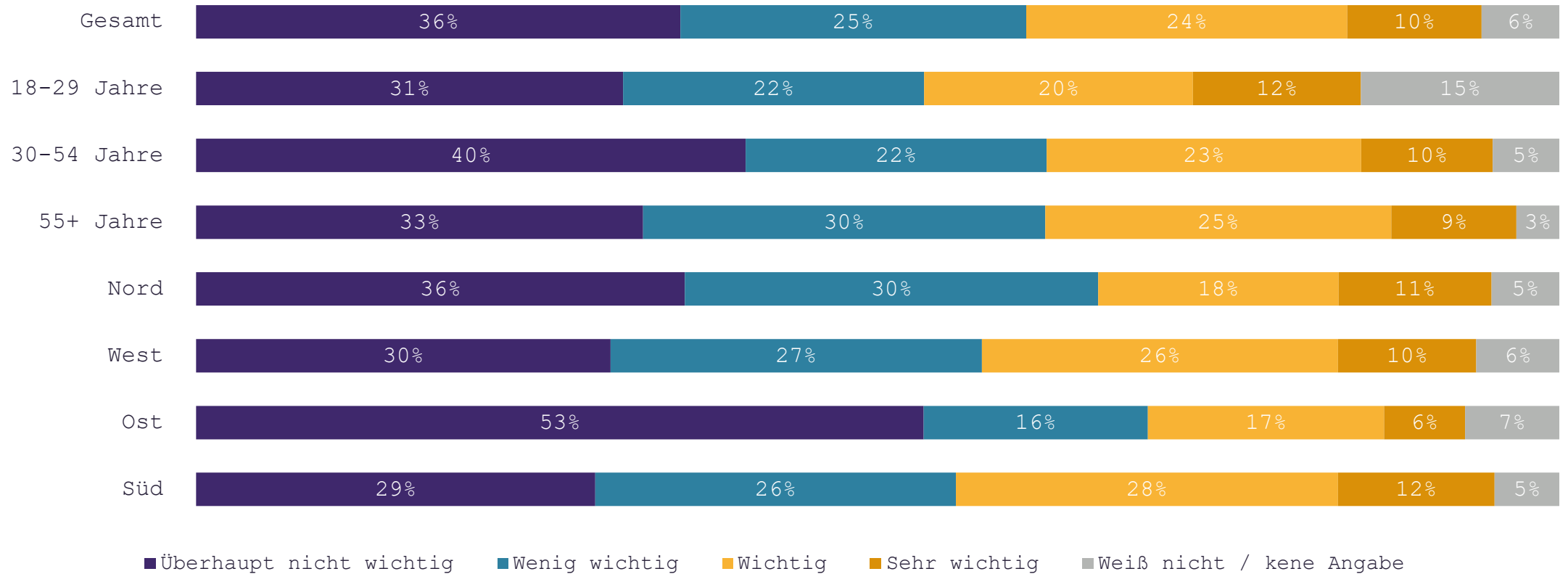


Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595)

supported by

Vor allem für Befragte aus dem Osten ist Religion nicht wichtig, am wichtigsten ist sie für Befragte aus dem Süden. Jüngere sind sich bei der Frage häufiger unsicher.

Wie wichtig, wenn überhaupt, ist Religion für Sie persönlich?

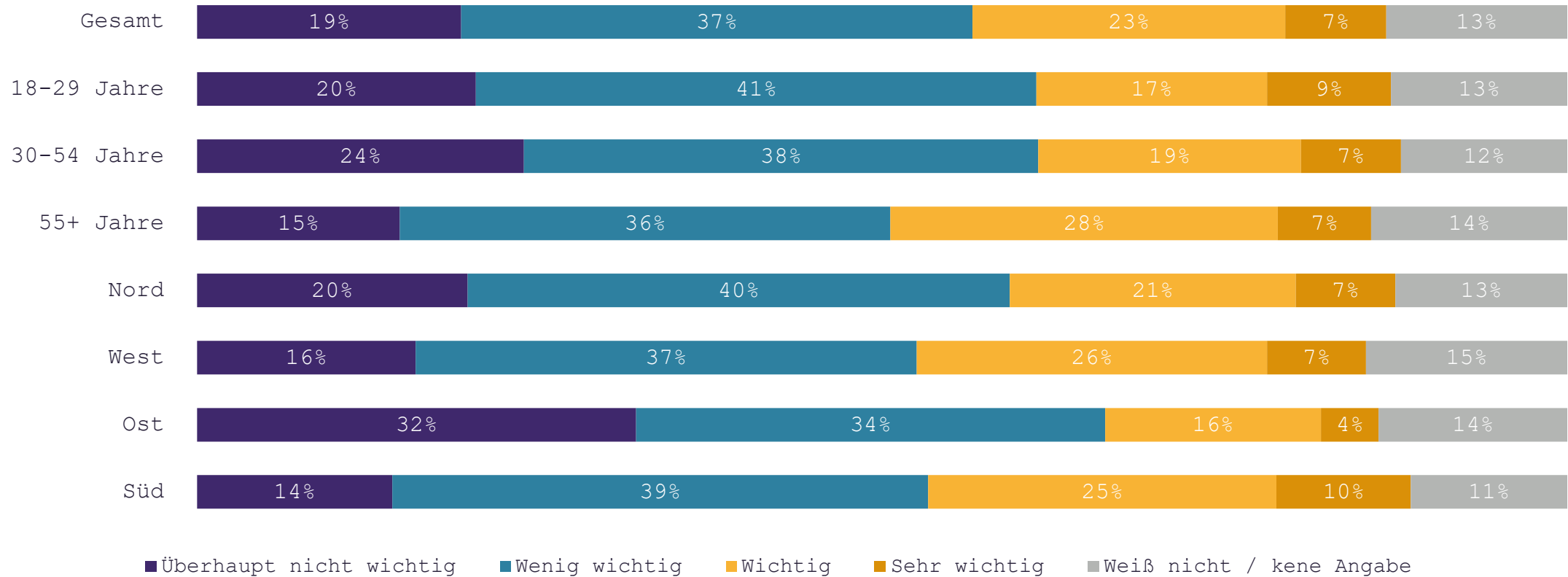


Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595)

supported by

Erwartungsgemäß schätzen ältere Befragte Bedeutung von Religion für ihre Generation als deutlich wichtiger ein als jüngere Befragte.

Wie wichtig, wenn überhaupt, ist Religion Ihrer Meinung nach für Ihre Generation?

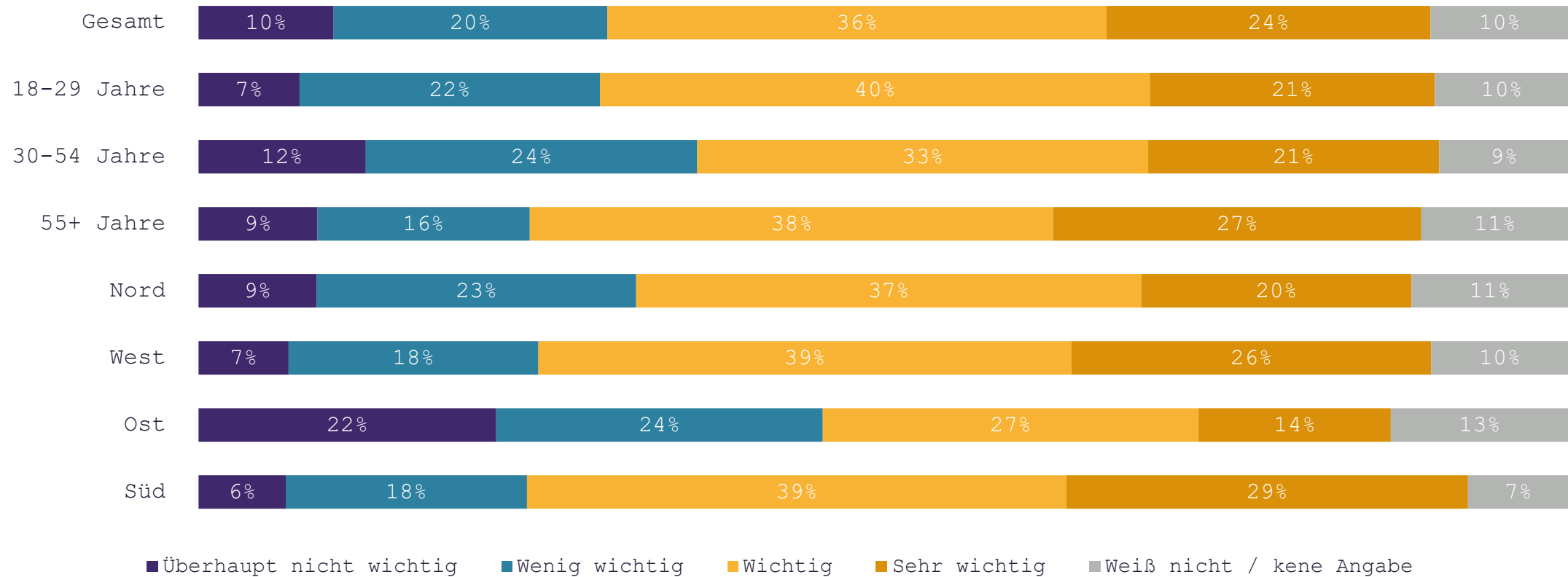


Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595)

supported by

Mit Ausnahme von Befragten aus dem Osten wird Religion als eher wichtig für die Generation der Eltern eingeschätzt.

Wie wichtig, wenn überhaupt, ist Religion Ihrer Meinung nach für die Generation Ihrer Eltern?



Basis: Alle Befragte, 18-29 Jahre (336), 30-54 Jahre (820), 55+ Jahre (918), Nord (334), West (732), Ost (413), Süd (595)

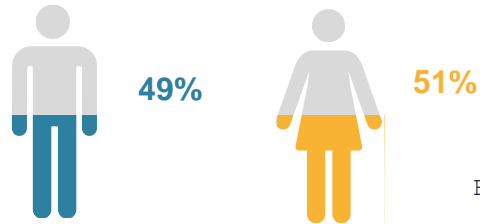
supported by

The background features a white upper section and a lower section divided into three horizontal bands of color: a teal band at the top, an orange band in the middle, and a purple band at the bottom. The teal band is the largest and contains the text.

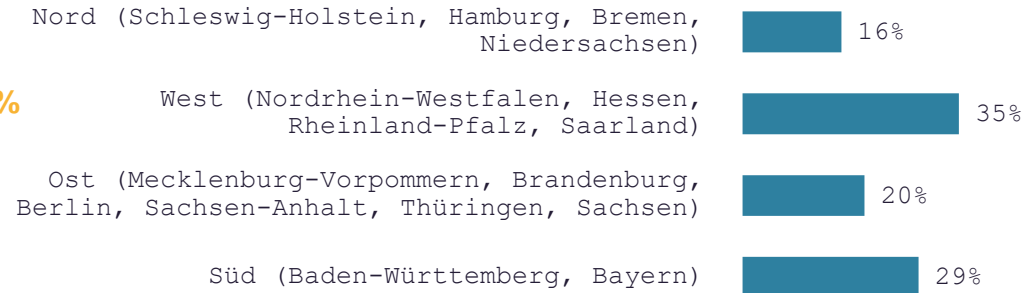
Soziodemographie

Soziodemographie

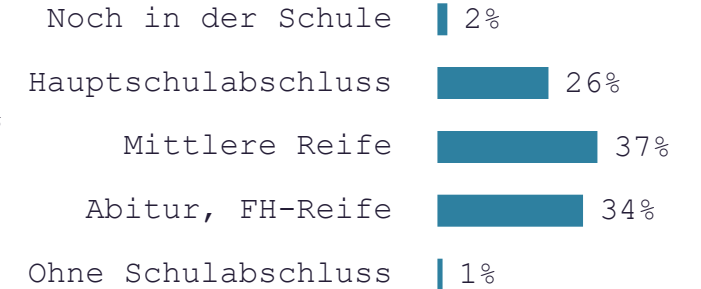
Geschlecht



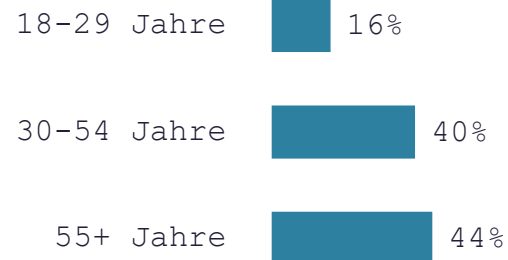
Region



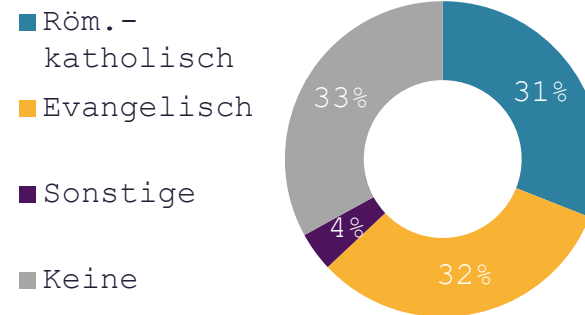
Schulabschluss



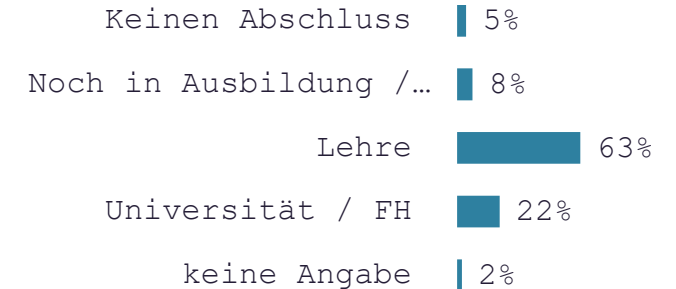
Alter



Religionszugehörigkeit



Bildungsabschluss



Basis: Alle Befragte (2074)